Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 13

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Cholera förderten. Diese edlen Männer verweigerten jede Belohnung. Bei dieser Gelegenheit verausgabte die Gesellschaft 160,000 Fr. (Fortsetzung folgt.)

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Aus den Verhandlungen des Centralkomitees vom 3. Juni 1897.

1. Die Chargen der einzelnen Mitglieder des Centralkomitees werden in der Weise verteilt, wie im nachstehenden Cirkular ersichtlich ist.

2. Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 16. Mai l. J. wird verlesen und genehmigt.

3. Die Drucklegung des Jahresberichtes pro 1896/97 soll unverzüglich an die Hand genommen werden; es wird beschlossen, denselben in 500 Exemplaren anfertigen zu lassen. Der Präsident wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

4. Präsident Scheurmann verliest nachstehende, in mehreren schweiz. Tagesblättern erschienene Korrespondenz: „Gegenüber dem ablehnenden Entscheide betr. Antrag Bern durch die Delegiertenversammlung in Wald wird die Sektion Bern nun von sich aus das nächste Centralfest in Verbindung mit einer größeren Sanitätsübung und einer Fachausstellung übernehmen und alle Schwestersektionen zur Beteiligung einladen." (Appenzeller Zeitung.) Das Centralkomitee beschließt, die Sektion Bern in dieser Angelegenheit um Aufschluß anzugehen, hofft aber zugleich, daß derartige Obstruktion gegen Beschlüsse der Delegiertenversammlung aufhören werde und daß die unserm Verbande so notwendige Einigkeit erhalten bleiben möchte.

5. In Ausführung eines Beschlusses der Delegiertenversammlung, das Centralkomitee möge zwischen unserer Organisation und dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz nähere Verbindungen anzuknüpfen suchen, wird beschlossen, zur Besprechung der gestellten Aufgabe in nächster Zeit eine Konferenz in Aussicht zu nehmen, an welche Präsident und Vizepräsident abgeordnet werden; zu derselben soll auch Wachtmeister Zimmermann in Basel eingeladen werden.

6. Auf Antrag des Präsidenten beschließt das Centralkomitee, in einem Exemplar auf die „Schweiz. Soldatenblätter" zu abonnieren, und begründet seine Beschlußfassung damit, daß Herr Hauptmann U. Farner, Redaktor der „Schweiz. Soldatenblätter", seine Sympathie für unsere Bestrebungen deutlich bewiesen habe und daß zu hoffen sei, derselbe werde noch oft für unsere Sache eine Lanze brechen.

Der Präsident: **Scheurmann**, Fourier.
Der Aktuar: **H. Rüegg.**

Der Militärsanitätsverein **Herisau** hat, als derzeitige Vorortssektion, in seiner außerordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai abhin das Centralkomitee bestellt wie folgt: Präsident: Scheurmann A., Fourier; Vicepräsident: Züst A., Wachtmeister; Aktuar: Rüegg A., Inf.; Quästor: Alder Eli, Korporal; Archivar: Rohner J., Wärter.

Schweizerischer Samariterbund.

Aus den **Verhandlungen der Aarauer Delegiertenversammlung** vom 20. Juni 1897 teilen wir unvorgreiflich dem später zu publizierenden offiziellen Protokoll folgendes mit:

Entwurf betr. Centralsekretariat einstimmig angenommen und zwar mit Zugrundelegung der höheren Besoldung. Antrag Biel betr. französische Ausgabe des Vereinsorgans auf später verschoben. Antrag der Sektion Aarberg, geeignete Samaritervorträge durch Druck zu veröffentlichen, wird mit Empfehlung dem Centralvorstand überwiesen. Antrag betr. Erhöhung der Aktiven-Jahresbeiträge an die Centralkasse von 20 auf 30 Ct. angenommen. Erweiterung von § 5 der Statuten angenommen. Es wurden gewählt: Groß-Zürich als Vorortssektion für die nächsten drei Jahre, die Sektionen Schlieren, Langenthal und Zofingen als Rech-

nungsrevisoren und die Sektionen Solothurn, Biel (alte Sektion), Bern-Männer, Neumünster, Aarberg und Bipperamt als Delegierte an die bevorstehende Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes in Biel.

Am 29. Juni sind die Vorstände der Samaritervereine Groß-Zürichs zur Wahl des Vorortes zusammengetreten.

Diejenigen Sektionen, welche von den an der Aarauer Delegiertenversammlung aufgelegten Schweizerkärtchen zu beziehen wünschen, können solche vor der Hand noch durch Herrn Centralpräsident L. Cramer zum Preise von 20 Ct. per Stück erhalten.

Kurschronik.

Über die Schlußprüfung des Samariterkurses der Sektion **Kollbrunn-Rykon,** die am 14. März 1897 im Saale zum Sonnenhof in Kollbrunn abgehalten wurde, erstattet der Vertreter des schweiz. Samariterbundes, Herr Hans Sieber in Zürich, folgenden Bericht:

„Der unterm 31. Januar begonnene und von 25 Damen und 15 Herren besuchte Kurs stand unter der bewährten Leitung des Herrn Dr. Sommer, dem als Hülfslehrer Herr A. Zehnder, Präsident obgenannter Sektion, zur Seite stand. Für die Theorie wurden 22 und für die praktischen Übungen 24 Stunden bei einer durchschnittlichen Frequenz von 38 Personen in Anspruch genommen. Die Kursteilnehmenden wurden von Herrn Dr. Sommer bezüglich ihrer erworbenen Kenntnisse über den Bau des menschlichen Körpers und dessen Organe, sowie über die verschiedenartigen Verletzungen und über die Anwendung der ersten Hülfe bei denselben einer sehr einläßlichen Prüfung unterstellt, die ein recht günstiges Resultat an den Tag legte. In gleicher Weise befriedigte der praktische Teil. Die nach Diagnosen behandelten Fälle wurden mit Sachkenntnis an Hand genommen und die Verbände mit Geschick ausgeführt. Ebenso konnten die am Schlusse der Prüfung von den Herren vorgenommenen Tragübungen als gute Leistungen taxiert werden.

In dem darauf folgenden, mit einem Abendessen verbundenen gemütlichen Teil verdankte der Vertreter des Schweiz. Samariterbundes den Leitern des Kurses ihre freundliche Mithülfe, sowie den Teilnehmenden den bewiesenen Fleiß. Letztere ermahnte er als Aktivmitglieder durch regelmäßigen Besuch der Übungen die erworbenen Kenntnisse zu vervollständigen und bei Unfällen lieber gar nichts als etwas Unrechtes zu thun. Nach Erteilung der Atteste an sämtliche Teilnehmenden erhielt der Verein einen Zuwachs von 25 Aktivmitgliedern.

In **Romanshorn** hat unter der Leitung des Herrn Dr. Fäßler ein Samariterkurs begonnen, und in **Arbon** hat am 27. Juni die Schlußprüfung eines solchen stattgefunden.

Vereinschronik.

In den schweiz. Samariterbund wurde ferner aufgenommen der Samariterverein **Thalweil** (Zürich) mit Herrn J. Boßhardt als Präsident und Herrn A. Schärer als Aktuar.

Die Sektion **Samariterverein von Interlaken und Umgebung** übermacht uns folgende Anregung als Diskussionsthema: „Zur Belebung der Samaritervereine sollte die Sanitätsmannschaft, Gradierte und nicht Gradierte, angehalten werden können, sich an den Kursen und praktischen Übungen der Samaritervereine zu beteiligen." — Die Redaktion bestätigt vorläufig den Empfang der sehr zweckmäßigen, wenn auch in der Ausführung schwierigen Anregung und wird baldmöglichst auf die Diskussion dieser Frage eintreten.

Vorstandsänderung. Der Samariterverein **Goßau** (Kt. Zürich) hat seinen Vorstand neu bestellt wie folgt: Herr Lehrer Honegger, Präsident; Frau Schaufelberger, Aktuarin; Frau Homberger, Quästorin.

Stiftungsfeier des Samaritervereins Aarau. Ein hübsches Festchen, das gewiß allen Beteiligten, den Mitgliedern der Sektion Aarau, sowie den vielen Gästen von nah und fern in angenehmer Erinnerung bleiben wird, vereinigte am Abend des 19. Juni Samariterinnen, Samariter und Samariterfreunde in beträchtlicher Zahl im „Saalbau" in Aarau. Der gute Empfang der auswärtigen Delegierten, welche durch stramme Kadetten nach dem Quartierbureau und den bestimmten Quartieren geführt wurden, ließ schon auf eine gediegene Organisation der Festlichkeit schließen. Dies war auch wirklich der Fall und jedermann wird wohl gerne an den genußreichen Abend zurückdenken. Kernige, das Samariterwesen betreffende Reden wechselten mit Gesang, humoristischen und theatralischen Vorträgen ab. Hievon seien

besonders erwähnt: die Begrüßungsrede des Herrn Präsidenten Dr. Schenker, mit einem kurzen Rückblick auf das Entstehen, die Entwicklung und die Thätigkeit der Sektion Aarau, welche heute nicht nur eine der ältesten, sondern auch eine der größten und rührigsten Sektionen des schweiz. Samariterbundes ist; dann die Glückwunsch- und Dankesrede des Präsidenten des Centralvorstandes, Herrn L. Cramer, der die Verdienste des Vereins, des Vorstandes und besonders diejenigen des Präsidenten, Herrn Dr. Schenker, als außerordentliche bezeichnete; dann die Rede des Herrn Stadtammann, Vertreter der Stadtbehörde von Aarau, worin hervorgehoben wurde, in welch' besonderer Weise der Vorstand des Samaritervereins Aarau es verstanden hatte, die Sympathie sowohl der Behörden als auch der Bevölkerung von Aarau und Umgegend zu gewinnen; dies scheint so sehr der Fall zu sein, daß selbst der Stadtrat vollständig samaritersch gesinnt ist und deshalb durch seinen Vertreter einen Transport von Hand ausführen ließ und zwar an einer Batterie feinen Flaschenweines. Großartig war die Aufführung der bengalisch beleuchteten Krieger und Samariterinnen; ebenso werden die mit Musik und im Takt ausgeführten Transportübungen (durch Turner) in angenehmer Erinnerung bleiben.

Der Samariterverein Aarau beehrte sich bei diesem Anlasse selbst dadurch, daß er die um die Samaritersache verdienten Herren Oberstlieutenant Dr. Mürset, Sanitätsfeldweibel Möckli und Centralpräsident L. Cramer zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannte. Die Sektion Aarau, welcher auch an dieser Stelle für die große Gastfreundschaft der wärmste Dank dargebracht sei, möge auch ferner blühen und gedeihen!

Kleine Zeitung.

Samariterwesen im Auslande. Vor uns liegt der Bericht der Münchener freiwilligen Rettungsgesellschaft für das Jahr 1896, welche eine außerordentlich rege Thätigkeit ihrer Sanitätswache zu verzeichnen hat, wie die nachstehende Tabelle nachweist:

	1895	1896		1895	1896
Januar	40	195	Juli	168	209
Februar	64	192	August	210	197
März	94	191	September . . .	222	162
April	102	200	Oktober	191	182
Mai	81	186	November . . .	153	152
Juni	108	191	Dezember . . .	216	193

Total pro 1895 1649, pro 1896 2250. Die Sanitätswache hat somit im Jahre 1896 durchschnittlich in 6,3 Fällen pro Tag Hülfeleistungen ausgeführt, wobei außerdem noch zu bedenken ist, daß die Stadt München für den freiwilligen Sanitätsdienst in zwei Territorien getrennt ist, von denen das eine durch die freiwillige Rettungsgesellschaft, das andere durch die freiwillige Sanitätshauptkolonne bedient wird. Bei den 2250 Fällen des Jahres 1896 wurden im ganzen 2451 Hülfeleistungen, Transporte, Verbände u. s. w. ausgeübt, welche sich unter gleichzeitiger Vergleichung mit den Zahlen des Vorjahres verteilen wie folgt:

Art der Hülfeleistung	1895 Fälle	1895 Prozent	1896 Fälle	1896 Prozent
Transporte von Verunglückten ꝛc.	1050	58,39	912	37,20
Bestellte Krankentransporte . . .			795	32,44
Verbände	603	33,54	650	26,52
Andere Hülfeleistungen	145	8,07	94	3,84

Von den sämtlichen 1707 Transporten geschahen 228 mittelst Räderbrancards und 1479 mit bespannten Wagen. Höchst erfreulich ist die Übersicht der Schenkungen, welche der Gesellschaft zugeflossen sind. Wir erwähnen ferner eine gemeinsam mit der Sanitätskolonne organisierte Lotterie, welche für beide Organisationen je 9000 Mark abwarf.

Die Gesellschaft befaßte sich im Berichtsjahr mit der Erweiterung der Lokalitäten ihrer Sanitätswache am „Unteranger" und mit der Beschaffung von Transportmitteln; sie verfügt nunmehr über einen Landauer, der zu den bestellten Krankentransporten verwendet wird, und über einen Omnibus, welcher zu den Unglücksfällen, für welche die Rettungsgesellschaft gerufen wird, ausrückt. Ersterer hat Raum für einen liegenden Verwundeten und dazu noch